

Vorschlag: **Tamara-McLorg-Schule**



**Tamara McLoyd**

Tänzerin, Choreografin, Lehrerin,  
Pionierin der Community Dance- Bewegung

# BEGRÜNDUNG

### Ein Frauenname

- der bisherige Frauenname sollte von einem Frauennamen ersetzt, da er wichtige und mutige Frauen sichtbar macht und die Unterrepräsentation von bedeutenden Frauennamen für deutsche Institutionen und Schulen zumindest nicht verstärkt und weibliche Vorbilder für alle Kinder wichtig sind.

### Eine Lehrerin, Choreografin und Menschenrechtsaktivistin

Tamara McLorg erhielt ihre Ausbildung an der "London School for Modern Dance" und studierte anschließend Choreographie in New York. Sie engagiert sich vor allem in den Bereichen Community Dance und Tanz für soziale Entwicklung.

Sie war Dozentin an der Universität von Middlesex und leitete dort Choreographie, Community Dance, Kulturelle Identität. Seit über 30 Jahren arbeitet Tamara McLorg mit Royston Maldoom zusammen, der durch das Berliner Tanzprojekt mit 250 Berliner Kindern und Jugendlichen aus 25 Nationen und den Berliner Philharmonikern unter Leitung von Simon Rattle bekannt wurde. Igor Strawinskis Ballett Le sacre du printemps. Der Dokumentarfilm Rhythm Is It! zeichnete diese Arbeit auf. Die Übereinstimmung ihrer Ansichten zum Tanz war und ist eine konstruktive Grundlage für viele erfolgreiche gemeinsame Projekte. In Kooperation mit ihm initiierte Tamara McLorg das schottische Jugend-Tanz-Festival – das erste integrative Tanzfestival für junge Menschen – und übernahm auch dessen künstlerische Leitung. Die Idee: Tanz wird als Kunstform betrachtet, die nicht nur Menschen verbindet, sondern Persönlichkeiten formt sowie Selbstbewusstsein und Teamfähigkeit aufbaut. Für Tamara McLorg ist der soziale Aspekt ihrer Arbeit sehr wichtig ist, wenn sie mit minder privilegierten Gruppen arbeitet: „Das ist für mich fundamental, denn ich bin davon überzeugt, dass jeder Mensch ein Recht hat, in künstlerische Aktivitäten involviert zu sein. Denn die Kunst – und ich spreche hier nicht nur von Tanz, sondern auch von der bildenden Kunst oder Musik – ist eine Antwort auf ein seelisches Bedürfnis, und viele Menschen haben dazu keinen Zugang. Ich sage nicht, dass du glücklicher bist, wenn du aus einem privilegierten Background kommst, aber du hast zumindest die Möglichkeit, das zu entdecken. So viele Menschen haben diese Möglichkeit nicht, und daher ist für mich dieser Aspekt der Arbeit so wichtig. Ich hatte großes Glück, und alles, was ich weitergeben kann, ist durch den Tanz. Und darum geht es wohl: Das zu teilen, was du leidenschaftlich gerne machst.“

### Projekte (Auswahl)

1986 Künstlerische Leiterin bei der „Dundee Rep Dance Company“

2003 Le sacre du printemps - Projekt mit Schüler\*innen in Berlin (Film „Rhythm is it“)

2007 Mitbegründerin von „Tanz die Toleranz“

2009 Deutsche Schule auf Teneriffa (<https://www.dw.com/de/synchronisierte-lebenswelten/a-4447491>)

2019 Community-Dance-Projekt "ResiDance" künstlerische Beraterin der Peter-Gläsel-Stiftung